

Löwenzahn

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

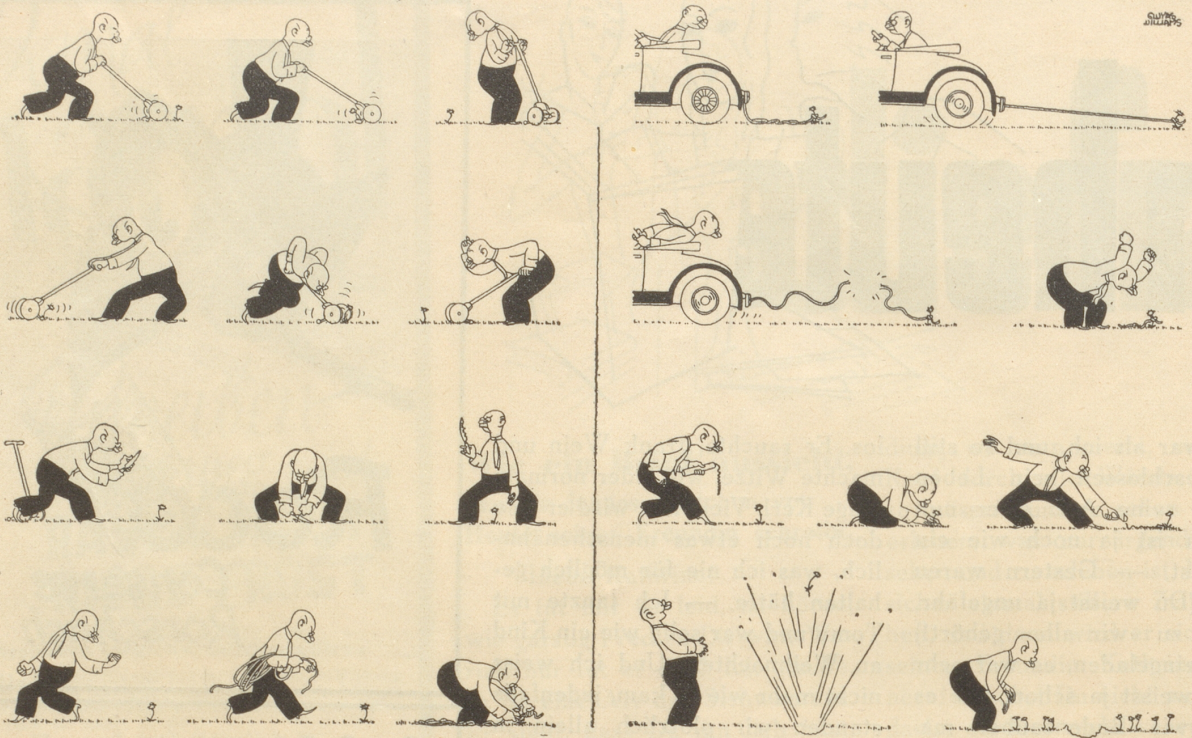
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



L ö w e n z a h n

(Life)

trüben. Aber er ist doch mein Freund, er muss doch wissen, was ich mache. Und dann, weshalb sollte ich es ihm nicht sagen? Er verliert doch nichts dabei, was in aller Welt könnte mich dazu bringen, ihn nicht mehr lieb zu haben? Ein so prächtiger Mensch! Ich kann mir nicht vorstellen, dass es auf der Welt einen zweiten Menschen geben könnte, der so unendlich gut zu mir wäre, und zu dem ein derart absolutes Gefühl der Zusammengehörigkeit hätte. Ich glaube nicht, dass ihn das mit Tomy betrübt. Ich sehe ihn vor mir, wie er darüber nachdenkt, die Tabakpfeife

zwischen den Zähnen, die lieben schlanken Hände ineinander verschlungen, und in den Augen dieses wundervolle leise Lächeln, das Lächeln, sein wundervolles, verstehendes Lächeln. (Du siehst, ich werde poetisch. Aber es ist ja schön, wenn man es hin und wieder noch sein kann.)

Also, beste Kathrine, leb' wohl und schreib wieder einmal, aber bitte nicht erst in sechs Monaten.

Herzlich

Helen.

Gespannt warten wir nun auf den Brief, den ein junger Mann an seinen Freund schreibt. Wer riskiert es? —

«Ich habe seit einiger Zeit ein schlechtes Gedächtnis» — sagt Grete zu ihrer Freundin, «aber mein Mann ist noch vergesslicher.»

«Da hast Du recht», meint die Freundin, «als ich vorgestern mit ihm zusammen war, musste ich ihn dauernd erinnern, dass er verheiratet ist.»

«Gnädige Frau, durch dieses Buch lernen Sie, wie Sie Ihren Mann durch Hypnose auf die Dauer in einen willenlosen Zustand versetzen können.»

«Habe ich bereits ohne Buch geschafft.»



Vier Augen sehen mehr als zwei, besonders die von

Frydenlund & Frey

ZÜRICH Waldmannstr. 10
Bügeln den Anzug zu Fr. 1.50 und
überwachen alles persönlich!



**Fussarzt
Furlenmeyer
Luzern**

Broschüre kostenlos

Hirschengraben 5 Tel. 2.50